

Aktuell

Mut zu einem Stück Normalität
in schwierigen Zeiten



Magazin der Stadt Langenfeld Rhld.
Ausgabe 2/2022



Start-
Schuss!



www.langenfeld.de



Ziel
erreicht!

„Hilfe für Menschen in der Ukraine ist Bürgerpflicht“

Als uns vor mehr als einem Monat die schrecklichen Bilder aus der Ukraine erreichten konnten und wollten wir unseren Augen nicht trauen und waren schockiert ob der Völkerrechtsverletzung durch den russischen Präsidenten Putin. „Leider sind wir dazu verurteilt, tatenlos bei den kriegesischen Verbrechen am ukrainischen Volk zuzuschauen. Was die Hilfe für die Menschen in der Ukraine angeht, werden wir aber nicht untätig bleiben“, sagt Bürgermeister Frank Schneider, der die Unterstützung für die Menschen vor Ort und für die zu uns geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer als Bürgerpflicht ansieht.



„Selbstverständlich werden wir helfen und uns um die Menschen kümmern, die vor Krieg, Gewalt und Tod bei uns Zuflucht suchen. Die ersten Menschen aus der Ukraine wurden bereits wenige Tage nach dem Ausbruch des durch Putin ausgelösten Krieges in Langenfeld aufgenommen – einige im privaten Bereich, einige in von uns zur Verfügung gestellten Unterkünften“, so der Bürgermeister weiter.

Frank Schneider lobt dabei die enorme Hilfsbereitschaft der Langenfelderinnen und Langenfelder auf vielen Ebenen. Ob mit Spenden, der Organisation von Hilfstransporten, die Aufnahme von Ge-

flüchteten, den Einsatz in der Betreuung der Menschen oder zahlreichen Aktivitäten für den Frieden, wie Konzerte oder andere Events, deren Erlös gespendet wird. An ökumenischen Andachten oder Kundgebungen für den Frieden beteiligten sich viele Menschen aus unserer Stadt.

Für den Bürgermeister ein weiterer Beleg für die ungebrochene Bereitschaft der Langenfelderinnen und Langenfelder, sich für ihre Mitmenschen und für die Gemeinschaft einzusetzen: „Dafür mein Dank an alle helfenden Hände in dieser schwierigen Zeit“.

Gleich zu Beginn des Krieges überwies die Stadt Langenfeld einen Betrag von 5.000 Euro an das „Bündnis Entwicklung Hilft“. Darüber hinaus wurde ein Hilfstransport koordiniert, der Spenden aus Langenfeld für die ukrainische Stadt Zavallie zur Weiterverteilung nach Krakau gebracht hat. Um die Hilfsangebote für die zu uns geflüchteten Menschen zu koordinieren, ist weiterhin eine zentrale E-Mailadresse eingerichtet: ukrainehilfe@langenfeld.de

Bürgermeister enttäuscht über Haushaltsberatungen

Mit dem Ziel, den städtischen Haushalt nicht nur nachhaltig auf gesunde Beine zu stellen, sondern vor allem dahingehend auszurichten, dass beschlossene und geplante Maßnahmen verlässlich und realistisch im jeweiligen Jahr abgearbeitet werden können, hatten sich Verwaltung und Politik auf ein neues Prozedere in den Beratungen verständigt. Angesichts der Fülle von Aufgaben und der bereits bestehenden Mittel, die sich aufgrund nicht umgesetzter Maßnahmen schon in Millionenhöhe angestaut hatten, lag das Augenmerk auf der Priorisierung von Aufgaben und den damit verbundenen personellen und finanziellen Ressourcen.

Mit dem Blick auf die Beratungen für das Jahr 2022 stellt der Bürgermeister noch vor dem Haushaltsabschluss (bei Drucklegung dieser Publikation war dieser noch nicht erfolgt) enttäuscht fest, dass die gemeinsame Vereinbarung von Rat und Verwaltung nicht gegriffen hat und nimmt die Politik dabei in die Pflicht:

„Wie in den Vorjahren wurde in den Ausschüssen munter eine Segnung nach der anderen eingebracht und nicht im Ansatz auf die vereinbarte Priorisierung der wichtigsten Projekte, geschweige denn auf realistische Einsparpotenziale an anderer Stelle, eingegangen. Einige Fraktionen lieferten sich dabei einen regelrechten Wettbewerb und machten es sich dahingehend einfach, indem sie alle Mehrausgaben mit Steuererhöhungen auszugleichen suchten. Anstatt gemeinsam mit einer weitsichtigen Finanzpolitik im Sinne der Sache zu agieren, wurde hier leider einmal mehr nur das eigene Fraktionsüppchen gekocht, ohne über den Tellerrand hinauszuschauen. Unsere bewährte Philosophie, dass man nur das Geld ausgeben kann, das man auch einnimmt, scheint dabei einigen Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat gänzlich abhandengekommen zu sein. Anstatt sich mit Sinn und Verstand mit den notwendigen Priorisierungen auseinanderzusetzen und für die beantragten Mehrausgaben konstruktive Einsparungsvorschläge an anderer Stelle zu unterbreiten, wählten einzelne Fraktionen den einfachsten Weg und legten diese, eigentlich gemeinsam geplanten Priorisierungen in die Hände der Verwaltung, wohlgerne nachdem eine millionenschwere Liste an zusätzlichen Belastungen auf der Rechnung stand“.

Für den Bürgermeister hat diese Form der Haushaltsberatungen keine Zukunft. Der Rat muss seiner politischen Verantwortung nachkommen, die finanziellen und personellen Ressourcen sinnvoll einzusetzen. Dabei muss leider zwangsläufig dem ein oder anderen Wunsch der Bürgerinnen und Bürgern eine Absage erteilt werden bzw. diese Wünsche in die Zukunft verschoben werden.



Nach sorgenvollem Start ins Jahr sollen uns Hoffnung und die Besinnung auf unsere Stärken leiten

Liebe Langenfelderinnen,
liebe Langenfelder,

traditionell läute ich in dieser zweiten Ausgabe unseres städtischen Magazins den Langenfelder Veranstaltungssommer ein, der bei uns ja bereits mit dem Frühling beginnt, was die vielen Events angeht.

Ganz bewusst möchte ich dies auch in diesem Jahr tun, wohlwissend, dass sich nach zwei Jahren Pandemie die eine oder andere Hürde in den Weg stellen könnte. Da ich aber auch ein Optimist bin, schaue ich hoffnungsvoll auf die beginnenden, warmen Monate, die uns infektiönsarme und erlebnisreiche Tage schenken mögen.

Dies ist auch vor dem Hintergrund eines zugegeben sorgenvollen Starts in das neue Jahr wichtiger denn je, denn die durch Omikron verursachten Rekordwerte bei Inzidenz- und Infektionszahlen mit vielen Isolationen und Quarantänen als Folge, und der Krieg in der Ukraine hat die ersten Wochen des Jahres 2022 nicht immer leicht gemacht.

Was die Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine angeht, werden wir, wie schon bei der Flüchtlingswelle vor sechs Jahren, unseren Beitrag leisten und das in unseren Möglichkeiten stehende unternehmen – selbstverständlich immer von der ständigen Hoffnung auf eine Lösung der Konflikte vor Ort beseelt.

Gerade in Zeiten mit schwierigen Rahmenbedingungen ist es umso mehr angebracht, die vielen Stärken und positiven Dinge hervorzuheben, die uns als Stadt und als Langenfelder Gemeinschaft auszeichnen.

Dazu gehören unter anderem die erreichten Ziele im Klimaschutz und in der Aufstellung unserer Stadt in kultureller Hinsicht. Ohne an dieser Stelle auf die auf den folgenden Seiten detaillierter dargestellten Inhalte einzugehen, möchte ich auf den Startschuss zur umgestalteten und auf Kultur und Klimaschutz ausgerichteten Wasserburg Haus Graven und auf die erreichte Zielmarke der 1.000 E-Autos für Langenfeld hinweisen.

Auch die ständigen Fortschritte bei den vielen sozialen, nachbarschaftlichen, pädagogischen oder baulichen Projekten der einzelnen Fachbereiche lassen mich optimistisch in die Zukunft sehen, wir sind dort auf einem guten Weg.

Grundsätzlich positiv habe ich zu Beginn des Jahres noch die Bereitschaft von Rat und Verwaltung bewertet, sich im Schulterschluss der städtischen Finanzen zu widmen, um klare Prioritäten zu setzen. Der Anfang dieser neuen Beratungsform war dabei zugegebenermaßen durchaus von Startschwierigkeiten begleitet und ist für den Haushalt des Jahres 2022 leider gescheitert. Ohne auf einzelne Fraktionen konkret einzugehen, habe ich beobachtet, dass es der Politik insgesamt noch schwerfällt, die eigenen Ideen so einzubringen, dass sie nicht haushaltswirksam „on top“ kommen, ohne an anderer Stelle das Geld oder den personellen Aufwand einzusparen oder zu verringern.

Das schmerzt an der einen oder anderen Stelle und wird verständlicher Weise der Wählerschaft nicht gerne vermittelt, ist aber unerlässlicher Bestandteil glaubwürdiger und weitsichtiger Finanzpolitik, vor allem vor dem Hintergrund einer perspektivisch mehr als angespannten Haushaltssituation unserer Stadt.

Möchten wir nicht bereits in wenigen Jahren unser „städtisches Sparbuch“ in Form der Ausgleichsrücklage aufgebraucht und auf Fremdfinanzierungen angewiesen sein, müssen wir auch unangenehme Entscheidungen zur Konsolidierung unserer Haushalte treffen!

Mit dem Blick auf die Haushaltsberatungen für 2023 hoffe ich, dass die Erfahrungen aus der diesjährigen Haushaltsberatung Früchte tragen werden.

Für die begonnene warme Zeit des Jahres hoffe ich für uns alle auf viele unbeschwerte Momente, die aber weiterhin von angemessener Vorsicht und Verantwortungsbewusstsein begleitet sein mögen. Vor allem richte ich nochmals meinen Appell an alle Menschen unserer Stadt: Lassen Sie sich impfen oder boostern, wenn Sie noch ungeimpft sind oder zu den gefährdeten Gruppen gehören, um möglichst gut auf den Herbst vorbereitet zu sein, wenn das Virus spätestens wieder mehr Einfluss auf unser Leben haben wird.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Frank Schneider
Bürgermeister

Frühlingserwachen mit verkaufsoffenem Sonntag in der ShoppingMitte am ersten Aprilwochenende

Am ersten Aprilwochenende steht nach zwei Jahren Pause ein umfangreiches Veranstaltungswochenende in der Langenfelder ShoppingMitte vor der Tür. Unter dem Titel „Frühlingserwachen“ bieten gleich fünf Organisationen zwei Wochen vor Ostern parallel ein breites Angebot in der Langenfelder ShoppingMitte.

Von Jan Christoph Zimmermann



Frühlingserwachen in Langenfeld.

Foto: Britta Lenz

Beim **Frühlingsmarkt** des Veranstaltungsservice Ott in der Fußgängerzone schmücken viele Händler das graue Pflaster mit bunten Blumen und fröhlichen Accessoires. Bei so viel leuchtender Farbe sind gute Laune und Spaß vorprogrammiert. Gartenmöbel und -dekorationen werden genauso zu finden sein wie Kunsthandwerk mit Korb-, Stein- und Holzwaren.

Der **Ostermarkt** der CDU-Frauenunion stellt das Kunsthandwerkliche und die Handarbeit in den Vordergrund. In und vor der Stadthalle werden viele Arbeiten mit österlichen Motiven angeboten. Von besonderen Ölen über Tücher, Schals, Steinskulpturen, Karten und Besteckschmuck bis hin zu Imkerwaren, Gelees, Marmeladen, Likören ist das Angebot sehr vielfältig.

Am Sonntag, 3. April, lädt der **Fahrradaktionstag** des Klimaschutzteams der Stadt Langenfeld auf den Marktplatz ein. Neben regionalen Fahrradhändlern warten wieder der ADFC, die Polizei und das Klimaschutz-Team der Stadt Langenfeld mit spannenden Angeboten auf die Besucherinnen und Besucher. Am Stand der Stadt Langenfeld wird es zudem wieder die Saatgutverteilung sowie Informationen und ein kleines Programm des Umweltbildungszentrums Haus Graven geben.

Ebenfalls am 3. April lädt ein **KreativEvent** in die „Schoppengasse“. Junge Start-Ups mit Labels rund um Dekorationen, Basteln, Kochen und Backen präsentieren ihre Produkte und geben die Möglichkeit zum Ausprobieren und Selbermachen.

Begleitet werden die Veranstaltungen von einem **verkaufsoffenem Sonntag** in der ShoppingMitte. Außerdem wird die Walking-act-Band „Happy Gangsters“ für gute Stimmung sorgen.

Veranstalter:

Das Klimaschutzteam der Stadt Langenfeld, KOMMIT e.V., der Marketingverbund für die Stadt Langenfeld, die CDU-Frauenunion, der Veranstaltungsservice Ott und Kreativinitiative um das Geschäft Aniti

Parken in der SHOPPINGMITTE

Am Sonntag, 3. April 2022 ist das Parken in den Tiefgaragen der Stadtgalerie und des Marktkarrees, in der Parkpalette an der Turnerstraße am Rathaus, auf dem Parkdeck am Sass.am.Markt und in den übrigen Straßen kostenlos. Am Samstag gilt die bekannte Regel „fünfzig Cent pro angefangene Stunde, Kurzzeitparken frei“.

Alles auf einen Blick:

Oster- und Frühlingsmarkt

Sa, 2. April 2022, 10 - 18 Uhr

So, 3. April 2022, 11 - 18 Uhr

Fahrradaktionstag

So, 2. April 2022, ab 11 - 18 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag

So, 3. April 2022, 13 - 18 Uhr



Foto: Stefan Pollmanns

Das politische Riesenrad: Kinder und Jugendliche im Meinungsaustausch

Zu einer außergewöhnlichen Aktion in den Osterferien lädt der Jugendrat gemeinsam mit der Kinder- und Jugendbeteiligung der Stadt Langenfeld ein: Am Freitag, den 22. April 2022 findet von 11 bis 14 Uhr das „politische Riesenrad“ statt.

Von Ingrid Graser

Beweggrund für die dreistündige Aktion zur politischen Bildung ist die Annahme, dass Heranwachsende wertvolle Ideen zur Entwicklung von Kommune und Land beitragen und somit die eigenen Lebensumstände aktiv mitgestalten können. Insofern baut die Stadt Langenfeld ihre Struktur zur Kinder- und Jugendbeteiligung systematisch weiter aus.

Für das Stadtfest wird ein echtes Riesenrad in der Langenfelder Stadtmitte aufgebaut und kann vor dem Start des Festes für die Jugendbeteiligungs-Aktion genutzt werden.

Daher können am „Politischen Riesenrad“ viele Langenfelder Kinder und Jugendliche teilnehmen und mit den erwachsenen Gästen während einer Fahrt im Riesenrad ins Gespräch kommen.

Gegenseitig können Fragen gestellt werden, um die Ansichten von Kindern und Jugendlichen zur Gestaltung des Landes und ihrer Stadt einzuholen.

Als erwachsene Gäste wurden neben dem Langenfelder Bürgermeister und Rathaus-Mitarbeitenden (z. B. aus dem Bereich Klimaschutz, Verkehrsplanung, Gebäudemanagement) sowie Schulleitungen insbesondere die Wahlkandidatinnen und Wahlkandidaten für die Landtagswahl aus dem Kreis Mettmann und Langenfelder Kommunalpolitiker und -politikerinnen eingeladen.

Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 27 Jahren, die in Langenfeld wohnen oder hier zu Schule gehen, können den Gästen Fragen stellen oder ihnen ihre eigenen Ideen mitteilen. Selbstverständlich kostet die Teilnahme inklusive der Fahrt im Riesenrad während der Aktion nichts. Interessierte können ihre Anfrage mit Namen, E-Mail-Adresse und Altersangabe bis spätestens zum 31. März an Jugendrat@langenfeld.de senden. Die Kinder / Jugendlichen erhalten bis zum 7. April eine Nachricht, ob sie an der Aktion mitwirken können.



Eventsommer 2022: Angestrebter „Restart 2.0“

Die ersten Lockerungen der letzten Tage und Wochen und die Erfahrungswerte aus dem vergangenen Jahr geben uns Anlass, auf einen Frühling und einen Sommer zu hoffen, der ein Stück der gewohnten Normalität vor 2020 zurückbringt – auch mit Blick auf die Events.

Von Andreas Voss

Die aktuellen Möglichkeiten im Zuge der schrittweisen Lockerungen der Coronamaßnahmen zur ausklingenden Omikron-Welle räumen bereits viele Möglichkeiten ein, die traditionellen Veranstaltungen stattfinden zu lassen.

Mit dem **Stadtfest** vom 22. bis 24. April 2022, dem Internationalen **Kinder- und Familienfest** Ende Mai, den traditionellen **Schützenfesten** im Sommer oder der beliebten Reihe „**Langenfeld Live**“ verspricht die warme Zeit des Jahres wieder viele beliebte Feste, die uns hoffentlich ein Stück durchatmen und den Alltag für einige Stunden vergessen lassen.

Die Herausforderungen werden aber angesichts der insgesamt weiterhin unsicheren Corona-Lage nicht kleiner. Viele Veranstalter und Organisationsteams gehen finanziell Risiken ein, wenn ein Event geplant, aber dann abgesagt werden muss.

Das Organisationsteam des **Internationalen Kinder- und Familienfestes im Freizeitpark** beobachtet in der Vorbereitung der Veranstaltung ein vorher nicht gekanntes Phänomen: „Wir spüren eine Zurückhaltung bei den teilnehmenden Vereinen und Institutionen, sich für unser Fest anzumelden“, weiß ASD-Referatsleiter Thomas Bremer für das Organisationsteam zu berichten.

1.000 E-Autos für Langenfeld: Die 2015 gesetzte Zielmarke des Bürgermeisters überpünktlich erreicht

Was beim Neujahrsempfang im Januar 2015 noch als ambitioniert galt, ist sieben Jahre später nicht nur Realität, sondern auch gängige Praxis im Alltag geworden. Zweifellos hatte Bürgermeister Frank Schneider damals ein Gespür für die Entwicklung der Mobilität, als er das Programm „1.000 E-Autos für Langenfeld“ auflegte. Nun ist das Ziel erreicht, sogar überpünktlich.

Von Andreas Voss

Denn die 1.000er Marke der mit Elektromobilität angetriebenen Autos in Langenfeld war bereits im Laufe des Jahres 2021 erreicht worden. Zum Stichtag 9. Dezember 2021 waren es sogar insgesamt 1.200 Fahrzeuge, die als reine E-Autos (über 550) Plug-In Diesel (ca. 40) oder Plug-In Benziner (etwa 600), also mit Elektro- und herkömmlicher Technik ausgestattet, in Langenfeld zugelassen waren.



2018 war das 100. E-Auto in Langenfeld zugelassen worden. Hier im Bild die Überreichung der blauen Langenfelder E-Plakette an das Team von Bäcker Schüren. Foto: Jens Hecker

Damit schließt die Stadt Langenfeld nach dem bereits in den 90er Jahren begonnenen und umgesetzten Programm „1.000 Bäume für Langenfeld“ und dem von Bürgermeister Frank Schneider 2009 gestarteten und ebenfalls erfolgreich realisierten Programm „1.000 Dächer für Langenfeld“ nun das dritte Projekt unter diesem Motto ab.

„Wie schon bei den vorangegangenen Programmen ist die nun erreichte 1.000er Marke auch bei der E-Mobilität für mich nur ein Meilenstein, denn es soll selbstverständlich nicht bei der aktuellen Zahl bleiben“, verbindet der Bürgermeister seine Freude über das Erreichen der angestrebten Zielmarke mit der klaren Perspektive, hier viele weitere Fahrzeuge in den kommenden Monaten und Jahren zu ergänzen.

„Die Sensibilisierung und das Bewusstsein für die Anschaffung eines E-Autos nimmt weiter zu, das KFZ-

Kennzeichen mit dem E am Ende ist auf unseren Straßen zu einem Stück Normalität geworden, auch in unserem städtischen Fuhrpark, wo wir jede sinnvolle Fahrzeuganschaffung auf E-Mobilität prüfen und umsetzen“, so Frank Schneider weiter.

Die aktuell größte Herausforderung stellt in der E-Mobilität dabei nicht mehr die Sensibilisierung der Menschen für die Anschaffung eines solchen Fahrzeugs, sondern der Ausbau der Ladeinfrastruktur.

„Unser Ziel ist es, eine gerechte und nachhaltige Versorgung der Menschen in Langenfeld mit Ladeinfrastruktur zu gewährleisten“, erklärt Jens Hecker, Leiter des Langenfelder Klimaschutz-Teams und ergänzt: „hierfür sind wir gerade in der Erstellung eines geförderten Elektromobilitätskonzeptes mit dem Schwerpunkt Ladeinfrastruktur.“

Im Rahmen dieses Elektromobilitätskonzeptes werden nicht nur die Ausgangssituation in Langenfeld und der Region oder der rechtliche Rahmen analysiert, sondern auch Szenarien für die Entwicklung der Elektromobilität in Langenfeld erstellt um eine möglichst passgenaue Lösung für die Stadt zu finden.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Langenfeld Rhld. · Der Bürgermeister

Team-Leitung für Konzeption und Redaktion:

Andreas Voss

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postfach 15 65 · 40740 Langenfeld · Telefon: 02173 794-1500

Fotos Titelseite:

Stefan Pollmanns, Jens Hecker

Gestaltung/Satz:

Heike Schneider · Referat Organisation

Druck:

LD Medienhaus

Feldbacher 16 · 44149 Dortmund

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Förderprogramm „Dachbegrünung“

Erweitert um intensive Dachbegrünung und Fassadenbegrünung gibt es auch 2022 wieder Fördermittel für Dachbegrünung.

Von Jens Hecker



Energetische Gebäudesanierung gehört schon seit vielen Jahren zu einem wichtigen Kernthema der Langenfelder Klimaschutz-

Arbeit. Hier stehen immense Fördermittel von Bund und Land zur Verfügung. Die Strategie der Stadt Langenfeld ist hierbei genauso einfach wie bewährt: Beratung und Information mit dem Ziel, dass möglichst viele Sanierungen durchgeführt werden und möglichst wenig Förderung verpasst wird. Ansprechpartner hierfür ist die Langenfelder Energieberatung, das Forum EnergieEffizienz Langenfeld e.V.. Zusätzlich zu den bereits genannten Themen hat die Stadt Langenfeld bereits Mitte 2019 eine Förderlücke schließen können und unterstützt Langenfelderinnen und Langenfelder seitdem mit dem Förderprogramm Dachbegrünung bei der Begrünung von Dächern. Diese Begrünung kann nicht nur Teil einer (energetischen) Sanierung sein, sondern liefert auch einen wertvollen Beitrag zum Mikroklima und bremst auch den Regenabfluss. Die Liste der Vorteile von Dachbegrünung ist lang. Dahingegen die Liste der Bundes- und Landes-Fördermittel eher kurz oder eher gesagt nicht vorhanden. Ende 2021 wurde zudem vom Planungs-, Umwelt- und Klimaausschuss der Stadt Langenfeld die Novellierung der Förderrichtlinie beschlossen. Seitdem werden auch intensive Dachbegrünung und Fassadenbegrünung gefördert. „Ich freue mich, dass wir mit der Förderung der Dachbegrünung einen weiteren wichtigen Baustein im Langenfelder Klimaschutz umsetzen konnten“, sagt Bürgermeister Frank Schneider.

Das Förderprogramm für die Begrünung von Langenfelder Dachflächen sieht eine Förderung von bis zu 50% der förderfähigen Kosten, jedoch nicht mehr als 15 Euro pro m² bei extensiver Dachbegrünung sowie bis zu 30 Euro pro m² bei intensiver Dachbegrünung oder Fassadenbegrünung und maximal 3.000 Euro pro Dach/Maßnahme vor. Alle Informationen zum Förderprogramm finden Sie auf der Seite der Stadt Langenfeld unter: <https://www.langenfeld.de/dachbegrueung>

Bei Fragen steht Ihnen Herr Hecker vom Klimaschutz-Team unter klimaschutz@langenfeld.de oder telefonisch unter 02173/794-5353 gerne zur Verfügung.

Neues Förderprogramm „Insektenfreundlicher Garten“



Biodiversität beginnt vor der eigenen Haustür. Insektenfreundlich und naturnah gestaltete Gärten können erheblich dazu beitragen, einer Vielzahl von Insekten und anderen wildlebenden Tierarten Nahrungsquellen, Lebensräume und Fortpflanzungsstätten zu bieten.

Von Verena Wagner

Viele unserer Tierarten sind auf das Vorkommen von heimischen Pflanzen spezialisiert und benötigen diese zum Überleben. Neben der Möglichkeit individueller Gartenberatungen, soll deshalb künftig der zunehmenden ökologischen Verarmung unserer Gärten durch das Pflanzen vorwiegend fremdländischer Ziergehölze und -stauden und dem Trend zur Anlage von Schottergärten mit einer finanziellen Förderung für die Anpflanzung heimischer Arten entgegengewirkt werden.

Vorbehaltlich der Bewilligung der Haushaltsmittel werden in 2022 insgesamt 25.000 Euro an Zuschüssen für naturnahe Um- oder Neugestaltungen bereitgestellt. Ökologisch wertvolle Bäume, Sträucher, Stauden und Wildblumen können dann in privaten Gärten, auf Freizeitgrundstücken, Vereinsgrundstücken (im städtischen Innenbereich) sowie auf Firmengeländen des Langenfelder Stadtgebietes finanziell bezuschusst werden. Welche Pflanzenarten förderfähig sind, ist einer - der Förderrichtlinie angefügten - Artenliste zu entnehmen. Bezuschusst werden jeweils 50 Prozent der Anschaffungskosten von Bäumen (bis max. 150 Euro je Pflanze), Sträuchern (bis max. 20 Euro je Pflanze), Stauden (bis max. 3 Euro je Pflanze) und regionales Saatgut, das direkt ausgehändigt wird (für max. 250 qm je Antragstellerin oder Antragsteller). Der maximale Gesamtförderbetrag pro Grundstück/Maßnahme beträgt 1.000 Euro. Die genannten Maßnahmen können dabei bis zur jeweils maximalen Förderhöhe kombiniert werden. Zuschüsse werden jedoch erst ab einer Höhe von 250 € gewährt und ausbezahlt (Bagatellgrenze).

Alle Unterlagen zu Beantragung der Fördermittel sowie die Förderrichtlinie und zugehörige Artenliste finden sich demnächst auf der städtischen Homepage www.langenfeld.de/klimaschutz sowie der Seite: www.langenfeld-summt.de.

Den Zeitpunkt für den Beginn des Förderprogramms können alle Interessierten in der nächsten Zeit der Tagespresse oder der Internetseite der Stadt Langenfeld entnehmen.

Hoffnung auf einen unbeschwerteren Sommer ohne die angebrachte Vorsicht aus den Augen zu verlieren

Die Corona-Pandemie bleibt auch nach zwei Jahren von Ungewissheit und Kurzfristigkeit von Entscheidungen und Maßnahmen geprägt. So tückisch wie das Virus selbst ist die Verlässlichkeit von Prognosen und Perspektiven, so dass man sich auch im März 2022 lediglich auf Prognosen und wahrscheinliche Szenarien stützen muss.

Von Andreas Voss



Unstrittig - und nur von Impfgegnern angezweifelt - bewirkt die Impfung den Schutz vor Tod und schweren Verläufen von COVID-19. Denn trotz beobachteter sogenannter Impfdurchbrüche verweisen Robert-Koch-Institut und Paul-Ehrlich-Institut darauf, dass die schweren Verläufe und Todesfälle vor allem die Ungeimpften ereilen.

Es bleibt also weiterhin vor allem für die ältere Generation und die vorerkrankten Menschen das Gebot der Stunde, sich durch eine Impfung oder eine Auffrischung des Impfschutzes soweit zu schützen, wie es aktuell möglich ist. Mit dem Impfstoff von Novavax ist dabei eine weitere Alternative auf dem Markt, die vielleicht dazu beiträgt, dass auch die letzten Zweifler sich für den kleinen Pieks entscheiden.

Die Möglichkeiten, sich impfen zu lassen, sind weiterhin ausreichend gegeben, denn neben den Hausärzten und ersten Apotheken besteht weiterhin das Impf-Angebot des Kreises Mettmann in der dezentralen Impfstelle im Schauplatz Langenfeld (neben Café New York) sowie mit dem Impfmobil, das auch regelmäßig Station in Langenfeld macht.

Auch die zahlreichen Teststationen in Langenfeld sorgen weiterhin dafür, dass 3G, 2G+ und 1G in Zugangs- und Veranstaltungskonzepten eingeplant werden können, da eine Infrastruktur besteht, die den Menschen ausreichende Möglichkeiten gibt, sich einen zertifizierten Test zu besorgen.

Die Erfahrungen des vergangenen Jahres haben ja gezeigt, dass vor allem in den warmen Monaten wieder

ein Mehr an Normalität möglich sein kann. Darauf ruhen aktuell alle Hoffnungen, auch nach den bereits erfolgten Lockerungen der Coronaregeln.

Leider kann derzeit niemand genau vorhersagen, in welcher Form uns Corona weiterhin im Alltag einschränken wird. Auch hier schwanken Politik und Wissenschaft in ihren Prognosen und Wahrscheinlichkeits-Szenarien, die einen Anstieg der Infektionszahlen im Herbst und im Winter vorhersagen, das Ausmaß aber im Moment nicht abschätzen können, da es von der Entwicklung weiterer Mutationen und daraus resultierender Intensiv-Belegungen abhängen wird.

Bürgermeister Frank Schneider spricht sich aus diesem Grund weiterhin für ein von Vernunft und Verantwortungsbewusstsein getragenes Verhalten aus:

„Das Virus wird nicht verschwinden, uns aber in den kommenden Wochen und Monaten wohl wieder mehr Raum für lieb gewordene Aktivitäten und Freiheiten verschaffen, wie es bereits 2021 der Fall war. Dennoch sollten wir auch in einer Zeit der Lockerungen nicht leichtsinnig werden und vorbereitet sein auf die letzten, kälteren Monate des Jahres, in denen Infektionen grundsätzlich zunehmen. Mein Appell geht weiterhin an alle, die sich noch nicht geimpft, oder wenn angebracht geboostert haben lassen: Schützen Sie sich und potenziell auch Menschen aus Ihrem direkten Umfeld durch eine Immunisierung. Denn auch ein Impfschutz der Infektionen und schwere Verläufe vermindert und nicht gänzlich verhindert, kann Leben retten und Krankheit lindern helfen.“

Dezentrale Impfstelle des Kreises Mettmann

- Schauplatz Langenfeld (Stadthalle)
- Hauptstraße 129 (Zugang erfolgt über das Seitenfoyer)
- Mittwochs, donnerstags und freitags, 10-18 Uhr
- Geimpft werden Vakzine von BioNTech und Moderna sowie Novavax
- Geimpft werden Personen ab 12 Jahren
- Impftermine für 5- bis 11-jährige Kinder (meist freitags) werden im Vorfeld vom Kreis angekündigt

RRX-Baumaßnahme sorgt ab Juni für einen 14-monatigen Ausfall des S-Bahnverkehrs

Der Rhein-Ruhr-Express mag für die Region ein bedeutendes Projekt sein, für Langenfeld bringen die Gleisbauarbeiten für die Schnellverbindung, die auch durch unsere Stadt verläuft, eher unangenehme Begleiterscheinungen mit sich. Denn neben der Ablehnung eines Haltepunktes für den gemeinsamen Standort Langenfeld und Monheim sorgen die Einschränkungen des ÖPNV vom wichtigen Knotenpunkt Langenfeld aus für zusätzlichen Unmut, vor allem bei den zahlreichen betroffenen Berufspendlern.

Von Stephan Anhalt und Andreas Voss

Nach mehrfachen Sperrungen der S-Bahnlinien S6 und S68 in den Ferienzeiten seit 2020 steht Ende Juni nun der längste Ausfall an: Zwischen Juni 2022 und August 2023 wird die S6 zwischen Langenfeld/Rhld. und Leverkusen Chempark nicht fahren.

Obwohl bereits bestens in Sachen Schienenersatzverkehr erprobt, wird die Geduld der Teilnehmenden am Pendlerverkehr nun auf eine mehr als einjährige Geduldssprobe gestellt.

„Es fällt uns auch als Stadtverwaltung schwer, angesichts dieser langen Zeit eine solche Einschränkung hinzunehmen. Vor dem Hintergrund der Unvermeidbarkeit dieser Maßnahme wirken wir auf die handelnden Akteure dahingehend ein, um diese Phase möglichst erträglich für die betroffenen Ein- und Auspendler zu gestalten“, erklärt Bürgermeister Frank Schneider.

Mit dem Fachbereich Stadtentwicklung ist die Verwaltung seit mehr als zwei Jahren in enger Abstimmung mit den Verantwortlichen der Deutschen Bahn AG und kann bislang auf eine sehr konstruktive Zusammenarbeit verweisen.

„Eine Sperrung über 14 Monate hat allerdings eine andere Dimension, als eine Einschränkung in den Ferien. Hinzu kommt die geringere Nutzung des ÖPNV während der Corona-Pandemie, die sich in den kommenden Monaten nicht mehr in dem bisherigen, geringeren Maße auf das Fahrgastaufkommen auswirken könnte“, betont der stellvertretende Fachbereichsleiter Stephan Anhalt, der aktuell in den Verhandlungen mit der Deutschen Bahn AG steht und klare Vorstellungen seitens der Verwaltung im Sinne der ÖPNV-Nutzerschaft formuliert hat.

„Ergänzend werden derzeit weitere flankierende Maßnahmen geprüft, die als Alternativen zum SEV dienen könnten. Zum einen wollen wir Vorhandenes nutzen, indem die Verwaltung unter Einbeziehung der DB, gemeinsam mit den Bus-Verkehrsunternehmen Rheinbahn, Wupsi und Bahnen der Stadt Monheim sowie

dem Kreis Mettmann, prüft, ob der Zugang zum SPNV über andere Haltepunkte (z.B. Opladen oder Leichlingen) für die Zeit der Sperrung verbessert werden kann. Hier wird konkret über Möglichkeit einer intensiveren Andienung der Haltepunkte während der Hauptverkehrszeiten zu reden sein“, so der Stadtplaner.

„Zum anderen wollen wir Neues anbieten und individuelle Lösungen identifizieren und bewerben. Hierunter ist z.B. die Förderung von Fahrgemeinschaften sowie die Herausarbeitung intermodaler Wege (Fahrrad-Bus etc.) gemeint, die wir während der Sperrung auf der städtischen Internetseite vorhalten wollen. Zum Beispiel könnten auch hier Erfahrungsberichte von Nutzern hinterlegt werden, die „neue Wege“ ausprobiert und für gut befunden haben und diese Möglichkeit Anderen mitteilen wollen“, ergänzt die Referatsleiterin Umwelt, Verkehr, Tiefbau, Sabine Janclas.

Alle Informationen zu den Fahrplänen des Schienenersatzverkehrs sind dann zeitnah vor dem Start der Sperrung auf der städtischen Internetseite www.langenfeld.de verlinkt. Auch die E-Mail-Adresse bahn@langenfeld.de ist weiterhin für Anregungen und Kritik offen. Die Inhalte werden regelmäßig abgerufen und an die Verantwortlichen der Bahn weitergeleitet.



S-Bahn-Verkehr in Richtung Leverkusen.

Foto: Jens Hecker

Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht!

Die Stadt Langenfeld sucht für die Landtagswahl am 15. Mai 2022 noch Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zur Unterstützung in den Wahllokalen.

Von Patricia Lüdorf



Eine Bewerbung ist für die Personen möglich, die am Tag der Wahl selbst wahlberechtigt, also am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind und eine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Zu den **Aufgaben in den Wahllokalen** gehören unter anderem die Überprüfung der Wahlberechtigung, die Ausgabe der Stimmzettel, das Überwachen des Wahlgeschäftes und das Auszählen der Stimmen. Treffpunkt ist am 15. Mai 2022 um 7:30 Uhr das vorher zugeteilte Wahllokal. Gewählt wird zwischen 8 und 18 Uhr. Danach werden die Stimmen ausgezählt. Üblicherweise wird der Wahltag in zwei Schichten eingeteilt, sodass nicht alle den gesamten Tag anwesend sein müssen. Die Einteilung erfolgt durch den oder die Wahlvorsteher/in.

Zu den **Aufgaben bei der Briefwahl** gehören das Öffnen der Wahlbrief- und Stimmzettelumschläge, die Überprüfung des Wahlscheins auf Vollständigkeit und das Auszählen der Stimmen. Die Wahlhelfer/innen in den Briefwahlbezirken treffen sich um 15 Uhr in den zugeteilten Räumen des Rathauses. Dort werden ab 18 Uhr die Stimmen ausgezählt.

Für den Einsatz als Wahlhelfer/in erhalten die ausgewählten Personen ein sogenanntes „Erfrischungsgeld“ in Höhe von 60 Euro. Das Wahlamt der Stadt Langenfeld versucht Wünsche zum Einsatzort und einen gemeinsamen Einsatz mit anderen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern zu berücksichtigen. Selbstverständlich werden die am 15. Mai vorgegebenen Hygienemaßnahmen in den Wahllokalen umgesetzt.

Bewerbungen richten Interessierte bitte schriftlich oder per E-Mail mit folgenden Daten: Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Email-Adresse und Handynummer, an: Stadt Langenfeld Rhld. - Wahlamt - Konrad-Adenauer-Platz 1, 02173/794-1136, Email: wahlamt@langenfeld.de

Initiative startet im Juni eine „Respekt!Woche“

Die Woche vor den Sommerferien wird nicht nur von der Vorfreude aller Schülerinnen und Schüler auf die freien Tage geprägt sein, sondern auch von einer ganz besonderen Reihe an Aktivitäten zum Miteinander.

Von Andreas Voss

Die Initiative „Langenfeld I(i)ebt Vielfalt“, ein Zusammenschluss zahlreicher aktiver Menschen aus Vereinsleben, kirchlichen und anderen gemeinnützigen Organisationen sowie karitativen, integrativen und privaten Gruppen, dem auch die Stadtverwaltung regelmäßig beiwohnt, stellt derzeit eine „Respekt!Woche“ auf die Beine, die zwischen dem 18. und dem 24. Juni 2022 eine Menge interessanter Aktivitäten zu bieten hat, die alle Menschen ansprechen werden.

Da die Organisation noch in vollem Gange ist, möchten die Verantwortlichen zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu viel verraten, machen aber neugierig auf mehr, wenn sie Vorleseaktionen, ein Konzert sowie Führungen durch religiöse Einrichtungen oder Respekt-Spaziergänge und Stolperstein-Touren ankündigen.

Getragen ist die „Respekt!Woche“ von dem Gedanken des vielfältigen Miteinanders aller Menschen unabhängig von Nationalität, Religion, Alter, Handicap oder sexueller Ausrichtung, also genau dem Gründungsgedanken der Initiative „Langenfeld I(i)ebt Vielfalt“ folgend. Fest steht bereits jetzt ein „Singen für alle Nationen“ mit dem „Chor ohne Grenzen“ am Dienstag, 21. Juni 2022, um 19 Uhr im Flügelsaal des Kulturzentrums. Auch wenn es noch einige Wochen bis dahin sind, gilt einmal mehr „Save the Date“ und „Respekt!Woche“ vom 18. bis 24. Juni im Terminkalender vormerken. Die detaillierten Termine werden im Juni in der Tagespresse und in den digitalen Medien angekündigt – so auch auf www.langenfeld.de



Wasserburg Haus Graven – Sanierung und Umbau auf der Zielgeraden!

Die Kontraste könnten nicht größer sein, denn die vormals kleine dunkle Burgstube in der Wasserburg Haus Graven hat sich in den zurückliegenden sechs Monaten nach vollständiger Entkernung in ein modernes Burgcafé verwandelt.

Von Dr. Hella-Sabrina Lange

Dabei wurden u.a. Teile des historischen Gebäudes, das in der Vergangenheit hinter Verschalungen schlummerte, wieder freigelegt, um den besonderen Charakter der Räumlichkeiten und des Denkmals zu unterstreichen. Zuvor mussten Lüftungsanlagen installiert und umfangreiche Technik auf kleinstem Raum verbaut werden, auch folgten im Zuge dieser erforderlichen Modernisierung weitere Sanierungsarbeiten. Jeder Zentimeter wurde dabei genutzt, damit möglichst wenig Platz verloren geht. Liefer- und dadurch bedingte Terminverzögerungen haben die Planungsteams vor Ort nahezu



jeden Tag vor neue Herausforderungen gestellt, die mit allen beteiligten Handwerksfirmen immer lösungsorientiert und engagiert gemeistert wurden.

Dass ein Cafébetrieb mit wenig Einschränkungen in Kürze möglich sein wird, davon sind alle Beteiligten überzeugt. Jahrelange Erfahrungen mit Tastings und stillvollen Events bringen Christiane Klauke-Diel, Christoph Diel und ihre Partnerin Ute Goldmann mit, die hier in den nächsten Wochen ein Café – abgestimmt auf das seitens der Stadtverwaltung entwickelte Gesamtkonzept für die Wasserburg – eröffnen werden. Nicht nur für die zahlreichen Ausflugs Gäste an den Wochenenden entlang des neanderlandSTEIGS wird es spezielle Angebote geben, süße Naschereien, Snacks und Kaffeespezi-



Wasserburg Haus Graven.

Fotos: Stefan Pollmanns

alitäten laden zum Verweilen und Genießen ein. Dabei legen die Betreiber Wert auf Lebensmittel von kleinen und mittelständischen Anbietern und von regionalen Erzeugern, fair gehandelt oder in Bio-Qualität. Da ein Eröffnungstermin bei Drucklegung noch nicht feststand, informieren Sie sich bitte über die Tagespresse und Social Media.

Auch die übrigen Baumaßnahmen in und um Haus Graven befinden sich in diesen ersten Apriltagen nun auf der Zielgeraden. So wurden von der Tiefenbruchstraße bis zur Wasserburg im März Stromleitungen erneuert und Tiefbaumaßnahmen im Burginnenhof durchgeführt.

Davon werden nicht nur die Angebote des in der Wasserburg seit Herbst letzten Jahres beheimateten städtischen Klima- und Umweltschutzzentrum profitieren, sondern auch beispielsweise das vom Förderverein Wasserburg Haus Graven e.V. veranstaltete Burgfest mit mittelalterlichem Markt, denn nach zwei coronabedingt abgesagten Events freuen sich die Veranstalter in diesem Jahr wieder umso mehr, die zahlreichen Gäste im Burghof am 25. und 26. Juni 2022 zu begrüßen.

Gefördert wurde das Projekt durch das Landesförderprogramm „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet.“

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gemeinschaftliches Wohnen für Alt und Jung sucht Grundstück in Langenfeld



Wie bereits in einer früheren Ausgabe von Langenfeld Aktuell berichtet, plant eine Gruppe von Langenfelder Bürgerinnen und Bürgern mit dem Projekt „Leila - Leben in Langenfeld“ ein gemeinschaftliches Wohnprojekt mit ca. 25 Wohneinheiten für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen aller Generationen und Einkommensgruppen. Der Fokus des Projekts liegt auf einem gemeinschaftlichen Miteinander der beteiligten Menschen und einer ökologischen Bauweise. Die Planungen sind schon weit gediehen. Zur Realisierung wird nun ein Grundstück gesucht.

Von Mona Ende

Ziel ist es, dass sich Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zusammenfinden, um miteinander und selbstbestimmt eine Gemeinschaft mit vielfältigen Kontakt- und Unterstützungsmöglichkeiten zu schaffen und diese mit Leben zu füllen. Gleichzeitig soll aber auch ausreichend Raum für Individualität entstehen.

Daher sind in dem Wohnprojekt neben den etwa 25 abgeschlossenen, teilweise sozial geförderten Wohnungen unterschiedlicher Größe in gemeinschaftsfördernder Architektur, auch Gemeinschaftsräume, ein gemeinsamer Hof mit Garten sowie Ladestationen für Elektromobilität und Sharing-Angebote geplant.

Zudem soll der Bau unter ökologischen Gesichtspunkten nach dem Stand der Technik realisiert werden, um eine möglichst hohe Eigenversorgung mit Strom und Wärme zu erreichen.

Seit 2021 arbeitet die Projektgruppe intensiv an der Verwirklichung ihres Wunschprojektes und lässt es immer mehr zur Wirklichkeit werden. Es werden aktuell schwerpunktmäßig noch junge Familien und Mitbe-

wohner unter 50 Jahren gesucht, die sich vorstellen können, ihr zukünftiges Leben nicht nur mit anderen gemeinsam zu planen, sondern in einer lebendigen Nachbarschaft gemeinsam Akzente für ein abwechslungsreiches Miteinander zu pflegen, in dem man einander unterstützt.

Die gegenseitige Unterstützung kann vielfältig sein: von Einkaufshilfen, über Kinderbetreuung, Car-Sharing-Angeboten u.v.a.m. Letztlich liegt der Inhalt, die Ausgestaltung und Umsetzung aller bestehenden Ideen in den Händen derjenigen, die sich in der Gemeinschaft zusammenfinden.

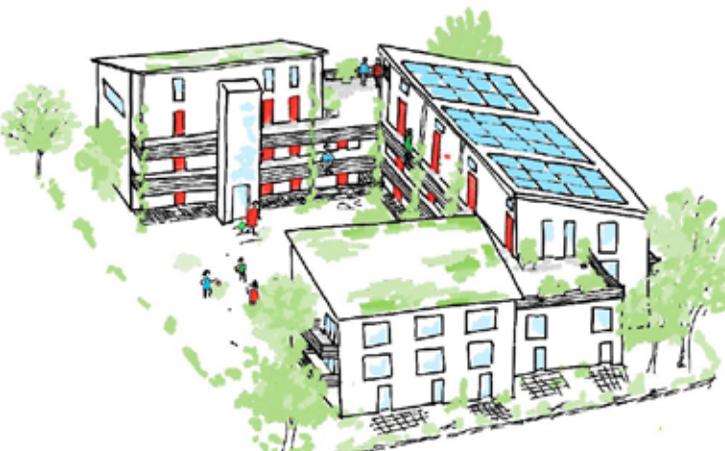
Im Januar 2022 stellte „Leila“ das Konzept im Ausschuss für Soziales und Ordnung der lokalen Politik vor. Der Ansatz aus sozialen, ökologischen und nachhaltigen Aspekten überzeugte, so dass parteiübergreifend ein solches Vorzeigeprojekt für Langenfeld befürwortet wird.

Schon seit einiger Zeit wird zur Realisierung ein Grundstück mit einer Größe von 3.000 bis 4.000 m² in Langenfeld gesucht, das nach Möglichkeit in der Stadtmitte mit einer guten Anbindung an den ÖPNV liegen sollte.

Aber auch Grundstücke in Randlagen kommen ebenso in Betracht wie geeignete Bestandsimmobilien. Gerne kann der potentielle Verkäufer oder die potentielle Verkäuferin auch Teil der Initiative werden und das Grundstück nicht nur veräußern, sondern als Mitglied des Projektes an der eigenen Zukunft bauen.

Private Eigentümerinnen und Eigentümer in Langenfeld, die das Wohnprojekt unterstützen möchten, werden gebeten, sich bei Herrn Reitemeyer unter Tel. 02173 71830 oder info@leila-wohnprojekt.de zu melden.

Weitere Informationen können auch auf der Website www.leila-wohnprojekt.de eingesehen werden.



Neue Stadtteilkoordinatorin Lisa Schmiedlau

Anfang 2019 übernahm Mona Ende die Koordination der Stadtteil- und Demografearbeit in Langenfeld und baute das Netzwerk der Quartiers-, Senioren- und Demografearbeit sehr erfolgreich weiter aus. Sie leitete den Arbeitskreis „Leben im Stadtteil“ mit allen relevanten Akteuren, insbesondere der Seniorenarbeit und entwickelt mit diesen jährliche Projekte und Maßnahmen, die sich insbesondere an die Älteren in der Stadtgemeinschaft richten.

Von Mona Ende

Dazu zählt z. B. der Aufbau der Informationsstellen „i-Punkte“ in den Stadtteilen die Schaffung eines Bürgertreffs in Wiescheid u.v.a.m. Mit ihrem Engagement, ihrem Fachwissen und ihrem großen Interesse an den Belangen der Menschen dieser Stadt hat sie sich in kurzer Zeit einen sehr guten Namen gemacht.

Die nächsten Monate muss Langenfeld nun leider auf ihre kompetente und anpackende Art verzichten, da sie sich nun erst einmal intensiv um den Aufbau und die Pflege ihres ganz persönlichen Netzwerkes kümmern wird. Allerdings plant Mona Ende die Rückkehr an ihren Arbeitsplatz. „Ich freue mich sehr auf die aufregende und spannende Zeit, die vor mir liegt. Aber ich möchte ausgesprochen gerne die Fäden, die ich im Laufe der Jahre in Langenfeld geknüpft habe, in Zukunft wieder aufgreifen und weiter mit dem aktiven Team der Stadtteilarbeit und den vielen Menschen, die sich für ihr Quartier stark machen, zusammenarbeiten“, so die Stadtteilkoordinatorin.

Die große Lücke, die sie hinterlassen wird, wird ab Anfang April durch Lisa Schmiedlau gefüllt. Die studierte Sozialwissenschaftlerin vertritt Mona Ende während ihrer Elternzeit und freut sich auf die neue Aufgabe. „Sie ist bereits ein bekanntes Gesicht in der Langenfelder Stadtteilarbeit“, berichtet Marion Prell, 1. Beigeordnete und Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung. Als studentische Mitarbeiterin hat Lisa Schmiedlau bis Mitte 2021 gemeinsam mit Mona Ende das Konzept zu teilhabefördernden Begegnungsangeboten und -orten für ältere Menschen im Auftrag der Politik erarbeitet und dafür mit vielen Akteuren in den sechs Stadtteilen gesprochen. Die gebürtige Duisburgerin studierte den



Die 1. Beigeordnete Marion Prell mit Mona Ende und Lisa Schmiedlau (v.l.)

Foto: Stefan Pollmanns

Masterstudiengang Stadt- und Regionalentwicklung an der Ruhr-Universität Bochum und freut sich, ihr Fachwissen sowie die Erfahrungen durch Praktika bei der Stadt Düsseldorf und in sozialen Einrichtungen in und für Langenfeld einzubringen. Als Stadtteilkoordinatorin vernetzt sie alle Einrichtungen und Akteure, die sich für eine altersgerechte Entwicklung der Stadtteile einsetzen und entwickelt gemeinsam mit ihnen und Bürgerinnen und Bürgern Projekte vor Ort. So wird sie auch beispielsweise die Begleitung der ZWAR-Gruppen und der bürgerschaftlichen Projektgruppen übernehmen, wie den Bürgertreff Wiescheid oder das gemeinschaftliche Wohnprojekt LeiLa. „Auf die Zusammenarbeit mit den Menschen in der Nachbarschaft freue ich mich besonders“, erklärt Lisa Schmiedlau.

„Sie wollen helfen? Da können wir helfen.“

Ehrenamt in Langenfeld

Die Freiwilligenagentur ist Anlauf- und Koordinierungsstelle rund um das Ehrenamt. Sie bietet einen Überblick über die Möglichkeiten, sich freiwillig zu betätigen und hilft, eine passende Tätigkeit zu finden. Hier können Interessierte sich unverbindlich informieren und beraten lassen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur sind selbst ehrenamtlich tätig und freuen sich auf Besucherinnen und Besucher. Auch Organisationen, die freiwilliges Engagement nutzen wollen, bietet die Freiwilligenagentur Serviceleistungen. Unter anderem nimmt sie Stellenangebote auf und hilft bei der Suche von geeigneten Ehrenamtlichen.



Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Donnerstag 10 bis 12 Uhr
Donnerstag 15 bis 17 Uhr

Freiwilligenagentur Langenfeld

Pavillon am Rathaus
Konrad-Adenauer-Platz 1 • 40764 Langenfeld
Telefon: 02173 / 794-2140
Mail: freiwilligenagentur@langenfeld.de
Internet: www.langenfeld.de/freiwilligenagentur



CDU Langenfeld zum Doppelhaushaltsjahr

Für die CDU - Fraktion
Ratscherr
Dieter Braschoss

Der Haushalt für das Haushaltsjahr 2022 für die Stadt Langenfeld stellt sowohl für die Verwaltung als auch für die Politik eine besondere Herausforderung dar:

Es wurde von der Verwaltung im Dezember 2021 ein Haushaltsplanentwurf 2022 nach dem Machbarkeitsprinzip und mit Priorisierungen aufgestellt, der uns als CDU-Fraktion in den gerade beendeten Haushaltsberatungen vor eine besondere Aufgabe gestellt hat.

Uns als CDU -Fraktion war es wichtig, im Sinne der Haushaltsdisziplin für 2022 unter Berücksichtigung der vorhandenen Personalressourcen, realistische Anträge zu stellen. Im Gegensatz zu anderen Parteien haben wir den Begriff der Haushaltsdisziplin ernst genommen. Anders ist die Antragsflut, besonders von B90/Die Grünen und der SPD, nicht zu erklären. Offenbar wurde hier vergessen, dass im Gegenzug Maßnahmen aus dem vorgelegten Haushalt der Stadt dafür nicht umgesetzt werden können.

Wieder einmal wurde weiter aus dem Vollen geschöpft und der Blick für die finanzielle Lage der Stadt Langenfeld sowohl für das aktuelle Haushaltsjahr als auch für die Folgejahre komplett außer Acht gelassen wurde.

Eine Umsetzung dieser vielen Anträge – ohne Ausgleichsmaßnahmen - würde den Haushalt der Stadt Langenfeld so stark belasten, dass eine Steuererhöhung fast unausweichlich wäre.

Für uns ist das kein verantwortungsvoller Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen, zumal wir schon im September wieder mit den Beratungen für den Haushalt 2023 beginnen werden.

Uns als CDU ist es wichtig im Haushaltsjahr 2022 der Verwaltung vorrangig die Möglichkeit zu geben, vorhandene Haushaltsreste der vergangenen Jahre abzarbeiten und wichtige Maßnahmen zur Digitalisierung, dem aktuellen Starkregen- und Hochwasserkonzept und dem Mobilitätskonzept umzusetzen.

Für den Haushalt 2023 sehen wir unsere Verpflichtung darin, weiterhin verantwortungsvoll mit den finanziellen Ressourcen umzugehen und dabei die erforderlichen Maßnahmen insbesondere im Bereich des OGS Ausbaus und des Sportstättenentwicklungsplans zu realisieren.



Bürger machen Stadtpolitik

Für die B/G/L-Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Gerold Wenzens

14 monatige Sperrung der S-Bahn Richtung Köln

Für den Ausbau der RRX-Strecke wird die S-Bahn-Linie 6 über den Zeitraum von Juni 2022 bis August 2023 zwischen Langenfeld und Leverkusen Chempark gesperrt. Diese 14-monatige Vollsperrung wird gravierende Auswirkungen auf den Pendlerverkehr haben. Auf Antrag der B/G/L stand nun Sprecher der Deutschen Bahn AG dem Langenfelder Bau- und Verkehrsausschuss Rede und Antwort. Zusätzlich beantragte die B/G/L Finanzmittel, um Maßnahmen umzusetzen, die Erleichterungen für die betroffenen Langenfelder Pendlerinnen und Pendler während der 14-monatigen Sperrung schaffen können. Wir werden weiter versuchen, die Einschränkungen erträglich zu gestalten.

Langenfelder Haushalt in Schieflage

Der Langenfelder Haushalt ist in eine Schieflage geraten: Die aktuellen Planungen gehen sogar davon aus, dass wir unsere Schuldenfreiheit bald aufgeben werden. Ursachen gibt es viele: Corona-Krise, steigende Personalkosten und neue kostenintensive Aufgaben für die Stadt. Jetzt müssen Rat, Bürgermeister und Stadtverwaltung gemeinsam versuchen, das Ruder herumzureißen. Neben Haushaltsdisziplin ist dabei auch Augenmaß gefragt. Die B/G/L wird sich dieser Aufgabe stellen und den Dialog mit allen Beteiligten suchen.

Persönliches zum Schluss

Ende Februar, während ich diese Zeilen für L.Aktuell verfasse, marschieren russische Soldaten in die Ukraine ein. Sie bringen Tod, Leid und Vertreibung. Auf dramatische Weise relativiert der Krieg unsere eigenen Probleme.

Auch ermahnt uns der Krieg nachdringlich, Frieden und Freiheit zu verteidigen und den großen Wert unserer demokratischen Kultur mit Demut zu erkennen. Denn leider ist nichts davon selbstverständlich.

Sie haben Fragen, Anregungen, Kritik oder wollen uns unterstützen? Sie erreichen uns im Internet auf www.bgl-langenfeld.de oder per Post unter „B/G/L-Fraktion, Rathaus, 40764 Langenfeld“.



Baustellen im Schulbereich werden nicht weniger

Für die Fraktion
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Schulpolitische Sprecherin
Dr. Beate Barabasch

Viele Entscheidungen, die unsere Schulen und Schüler*innen betreffen, werden auf Landesebene getroffen. Für Gebäude und Ausstattung der Schulen ist allerdings die Stadt und damit auch der Rat zuständig. Der Berg an Maßnahmen, den Langenfeld seit Jahren vor sich herschiebt, wird stetig größer.

Schon seit Jahren ist bekannt, dass der Anspruch auf einen Platz in der **Ganztagsbetreuung** zur Pflicht wird und wir hier dringend nachbessern müssen. Die dafür notwendigen Baumaßnahmen können nicht zeitnah umgesetzt werden. Immer wieder werden hier mangelnde Personal-Kapazitäten in der Verwaltung angeführt, die von uns vorgeschlagene Fremdvergabe wird aber trotzdem nicht in Erwägung gezogen.

Es ist ein Skandal, dass auch in diesem Jahr viele Langenfelder Schüler*innen in umliegende Städte verwiesen werden müssen, da sie keinen Platz an einer weiterführenden Schule in der eigenen Stadt gefunden haben. Hier fordern wir mehr Einsatz von allen Seiten um solche Dramen zukünftig zu verhindern. Mit Hilfe des neuen **Schulentwicklungsplanes** erwarten wir mehr Klarheit über die zukünftigen Kapazitäten aber erwarten auch, dass die umliegenden Städte mehr ihrer eigenen Schüler*innen unterbringen.

Die **Digitalisierung** kommt langsam in Schwung. So ist es nahezu absurd, dass bald fast alle Schüler*innen mit iPads ausgestattet sind, aber die WLAN-Versorgung immer noch nicht überall an den gestiegenen Bedarf angepasst worden ist. Auf dieses Problem hatten wir bereits mehrfach hingewiesen.

Seit Jahren kann die vorhandene Turnhalle die notwendigen Kapazitäten des Sportunterrichts an der **Kopernikus Realschule** nicht abdecken. Ein Platz für die notwendige größere Halle in der direkten Nähe ist sogar vorhanden. Bei der Diskussion über einen Neubau werden aber bevorzugt Probleme aufgelistet, statt Lösungen zu präsentieren. Die Schüler*innen gucken somit weiterhin in die Röhre und müssen während der kostbaren Unterrichtszeit die umliegende Hallen zu Fuß aufsuchen. Zusammen mit der FDP haben wir uns für die Ausstattung aller Schulräume mit **Luftfiltern** ausgesprochen, die nicht nur während der aktuellen Pandemie, sondern auch zukünftig einen sinnvollen Dienst zur Keim- und Pollenreduktion leisten können. Dieser Antrag ist an den Stimmen von CDU und Teilen der BGL gescheitert. Immerhin konnte man sich auf eine Ausstattung der Grundschulen einigen.



Haushalt: Zukunft der Stadt wird verspielt

Für die SPD - Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Mark Schimmelpfennig

Die Probleme mit dem städtischen Haushalt gehen weiter. Im vergangenen Jahr musste der Langenfelder Haushalt bereits aufgrund zahlreicher Fehler zurückgezogen werden. Erst im Sommer des gleichen Jahres konnte der Haushalt 2021 rückwirkend verabschiedet werden. Allerdings bleiben die wesentlichen Probleme auch im Jahr 2022 bestehen. Dringend notwendige Investitionen, Projekte, Reparaturen und Baumaßnahmen werden auch in 2022 nicht umgesetzt werden können. So können Straßen nicht ausgebaut oder repariert werden und der dringend erforderliche Ausbau der Offenen Ganztagschule (OGS) lässt weiter auf sich warten. Geld und Personal für die digitale Ausstattung der Schulen mit dem notwendigen Netzwerk fehlen ebenfalls.

Die SPD hat in diesem Jahr bei der Haushaltsberatung klare Prioritäten gesetzt und Investitionen in die Zukunft und damit in Bildung und Familie für die Langenfelderinnen und Langenfelder erreichen können. Luftfilter können nun endlich für alle Grundschulen in Langenfeld angeschafft werden. Unser Wunsch war es, eine komplette Ausstattung aller Schulen zu erreichen, um auch in einer möglichen nächsten Corona-Welle den Präsenzunterricht an den Schulen zu gewährleisten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Entlastung der Familien gerade mit geringen Einkommen bei den Gebühren für die Kinderbetreuung in Kitas, Tagespflege und OGS. Diese SPD-Anträge für 2022 haben jedoch keine Mehrheiten gefunden, aber eine Debatte losgetreten. Daraus ist ein von allen Fraktionen getragener Auftrag entstanden, die Gebühren ab 2023 anzupassen und sozial gerechter zu staffeln. Daran werden wir die anderen Fraktionen messen.

Zumindest die vorgesehene drastische Kürzung des Betriebshof-Budgets konnte durch unsere Initiative weitgehend verhindert werden. Der Betriebshof ist damit – mit Abstrichen – wie gewohnt handlungsfähig. Zudem sollen endlich Standards für dessen künftige Arbeit festgelegt werden.

Im Herbst starten die Beratungen für den städtischen Haushalt 2023. Die SPD wird sich weiter dafür stark machen, dass endlich Transparenz, Klarheit und Wahrheit in den Haushalt einziehen.

Bessere Verkehrs- anbindung der Schulen nach Reusrath



Für die FDP-Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Frank Noack

Von der FDP-Fraktion ist in der letzten Beratungsrunde ein Prüfauftrag an die Verwaltung gegeben worden. Er hat das Ziele eine bessere Anbindung der Bettine-von-Armin Gesamtschule und der Kopernikus Realschule an den Ortsteil Reusrath zu erreichen. Dazu sollen zum einen die Möglichkeiten des ÖPNVs, aber auch des Schülerspezialverkehrs, von der Verwaltung geprüft und im Schulausschuss zur Entscheidung vorgelegt werden. Es ist ein Anliegen der FDP Fraktion, dem Wunsch der Eltern nachzukommen, den Schülerinnen und Schülern den Schulweg zu erleichtern. Die Attraktivität beider Schulen leidet durch umständliche Erreichbarkeit und Schulen außerhalb von Langenfeld sind für Eltern und Schüler aus Reusrath vermehrt die bessere Alternative. Hier muss gegengesteuert werden.

Freuen kann sich die Bürgerschaft auch darüber, dass noch in diesem Jahr der von der FDP-Fraktion letzten Jahr beantragte Stadtgrünmanager seine Arbeit aufnehmen soll. Neue Konzepte und Angebote für Alt und Jung sind bereits ebenso seine Aufgaben, wie die Überarbeitung des Grünordnungsplanes als auch die Entwicklung von Ideen zur Verbesserung des Klimas in unserer Stadt. Ebenso soll er bei der Umsetzung von Maßnahmen zum Hochwasserschutz und zur Versickerung eingesetzt werden.

Ein großes Problem, vor dem die kommunale Politik auch dieses Jahr wieder steht, ist die Unmöglichkeit den Haushalt zu diskutieren. Es handelt sich nach wie vor um ein wenig transparentes Zahlenwerk, das Projekte und Ausgaben beinhaltet, die so nie realisiert werden können. Leider ist die letztjährige Forderung der FDP-Fraktion nach Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Verbesserung des Haushaltsaufstellungsverfahrens von der Verwaltung erst im Januar diesen Jahres umgesetzt worden. Im Ergebnis haben wir nur Zeit verloren. Jetzt liegt ein Haushalt auf dem Tisch, der für 2023 das Ende der Schuldenfreiheit vorsieht. Wir werden unser Gesprächsangebot erneuern und hoffen, dass die Verwaltung sich dieses Mal bewegt.

